



Schulabschlüsse und Anschlussperspektiven der Teilnehmer*innen des *Produktiven Lernens* in Berlin (Schuljahr 2020/21)

Im Auftrag der Senatsbildungsverwaltung führte das IPLE eine „Mindesterhebung“ durch, um einige Grunddaten der Standorte zu erheben. Eine ausführliche Erhebung, die auch Rückschlüsse auf einzelne Teilnehmer*innengruppen ermöglichen würde, wurde seitens der Senatsverwaltung nicht gewünscht. Folgende Daten wurden über die zuständigen Pädagog*innen erhoben:

- Anzahl der Teilnehmer*innen im Projekt nach Ende der Orientierungsphase, Anteil der Geschlechter, Anzahl der Schüler*innen mit Förderbedarf sowie Anzahl der Abgänger*innen im laufenden Schuljahr
- Anzahl der erreichten Schulabschlüsse und Anschlussperspektiven nach Jahrgang differenziert

Es liegen Ergebnisse aller 23 Standorte vor.

Beteiligte Standorte

Anna-Essinger Gemeinschaftsschule	Hufeland Schule
B-Traven-Gemeinschaftsschule	Hugo-Gaudig Schule
Comenius Schule (Fsp. Lernen)	Paul-Schmidt Schule
Emmaluel-Lasker Schule	Paula-Fürst Gemeinschaftsschule
Ernst-Schering Schule	Prignitz Schule (Fsp. Lernen)
Friedenauer Gemeinschaftsschule	Reinhold-Burger Schule
Gail-S.-Halvorsen Schule	Schule am Schillerpark
Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg	Schule an der Haveldüne
Gustave-Eiffel Schule	Schule an der Dahme
Hedwig-Dohm Schule	Stötzner Schule (Fsp. Lernen)
Heinrich-Mann Schule	Willhelm-von-Humboldt-Schule
Herbert-Hoover Schule	Wolfgang-Borchert Schule

Die Prignitz-Schule hatte aufgrund der geringen Nachfrage im Schuljahr 2020/21 keine Schüler*innen in das PL aufgenommen. Die Willhelm-von-Humboldt Schule, die das integrierte *PL*-Konzept der Reinhold-Burger Schule erprobte, hatte lediglich einen Teilnehmer, der im Schuljahresverlauf wieder ausstieg.

Anzahl der Teilnehmer*innen

An den 23 Standorten *Produktiven Lernens* lernten 492 Teilnehmer*innen.

Teilnehmer*innen im Schuljahr 19/20	gesamt	m	w	x	TN mit Förderstatus	Abgänge im SJ
Anzahl	492	309	182	1	145	9
In Prozent	100%	62,8%	37,0%	0,2 %	29,5%	1,8%

Wie in den Vorjahren waren deutlich mehr männliche als weibliche Teilnehmer*innen im *Produktiven Lernen*. Auch das Verhältnis von männlichen und weiblichen Teilnehmer*innen hat sich kaum verändert.

Veränderungen gab es vor allem hinsichtlich der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Insgesamt lernten 468 Jugendliche im *PL* an Integrierten Sekundarschulen und 24 Jugendliche im *PL* der sonderpädagogischen Förderzentren. Der Anteil der Schüler*innen mit Förderbedarf in den *PL*-Lerngruppen der Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8 % an und lag mit 121 Jugendlichen (24,6 %) sehr deutlich über dem Durchschnitt von 5-6% integrierter Förderschüler*innen an Berliner Schulen insgesamt¹.

Eine differenzierte Statistik zum Erfolg der Schüler*innen mit Förderbedarf liegt leider nicht mehr vor. Die insgesamt guten Ergebnisse können jedoch als Hinweis auf eine gelingende Inklusion gewertet werden. Die niedrige Abbrecherquote werten wir vor dem Hintergrund der überwiegend als „abschlussgefährdet“ eingeschätzten Teilnehmerschaft ebenfalls als Erfolg.

Teilnehmer*innen der 9. Jahrgangsstufe

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die erreichten Abschlüsse der 250 Jugendlichen im 9. Jahrgang sowie über die Fortsetzung des *PL* im Folgejahr.

Schulerfolg und Perspektive	Gesamt	in %	Setzt PL fort	in %	Verlässt PL	in %	Wiederholt PL	in %
Anzahl TN am Schuljahresende	250	100 %	242	97 %	6	2 %	2	1 %
- davon erreichten eine BBR	140	56 %	139	56 %	1	0 %	0	0 %
- davon erreichten noch keinen Abschluss	56	22 %	103	41 %	5	2 %	2	1 %
- davon mit zieldifferentem Förderschwerpunkt	54	22 %						

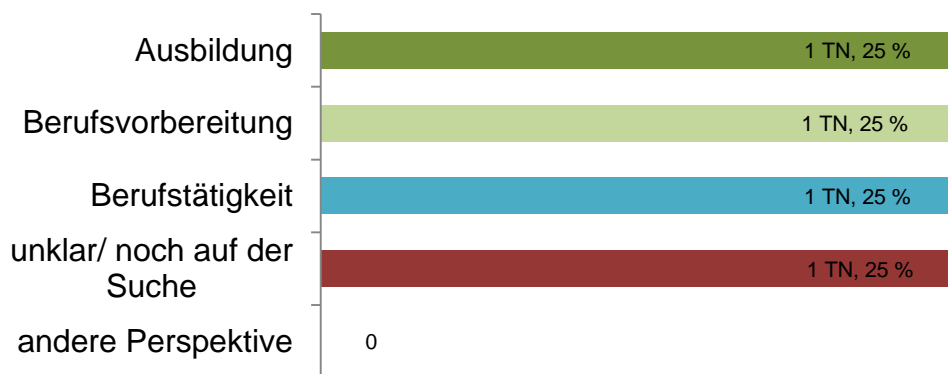
¹ Vgl. jährliche Statistiken des Senats in „Blickpunkt Schule“

Fast alle Teilnehmer*innen des 9. Jahrgangs (97 %) setzen das *Produktive Lernen* im Schuljahr 2021/22 in Klasse 10 fort, die Mehrzahl bereits mit einer Berufsbildungsreife (BBR). Beinahe die Hälfte der Jugendlichen ohne Abschluss hatte einen zieldifferenten Förderstatus und kann dementsprechend einen Schulabschluss erst am Ende des 10. Jahrgangs erreichen.

Da die zieldifferent unterrichteten Förderschüler*innen am Ende des 9. Jahrgangs noch keinen Abschluss machen können, kann davon ausgegangen werden, dass von den 196 Schüler*innen ohne zieldifferenten Förderbedarf am Ende des 9. Jahrgangs 71 % eine BBR erreicht haben.

Von den sechs Jugendlichen, die das *Produktive Lernen* zum Schuljahresende verließen, wechselten zwei zurück in die Regelklasse ihrer Schule, die anderen vier Jugendlichen (2 %) beendeten nach einjährigem Besuch des *Produktiven Lernens* ihre Schulzeit, einmal mit BBR und dreimal ohne Abschluss.

Anschlussperspektive der vier Abgänger*innen aus dem 9. Jahrgang

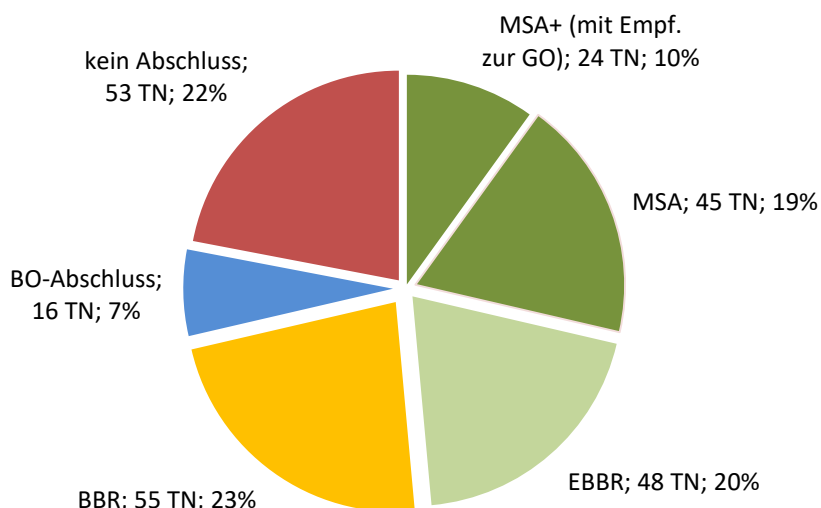


Teilnehmer/innen der 10. Jahrgangsstufe

Im 10. Jahrgang lernten insgesamt 241 Jugendliche im *Produktiven Lernen*, von ihnen hatten 36 Jugendliche (15 %) einen zieldifferenten Förderbedarf (ganz überwiegend „Lernen“. Diese Jugendlichen lernten zu 30 % im *PL* an Förderzentren (elf Jugendliche) und zu 70 % im *PL* an den Integrierten Sekundarschulen.

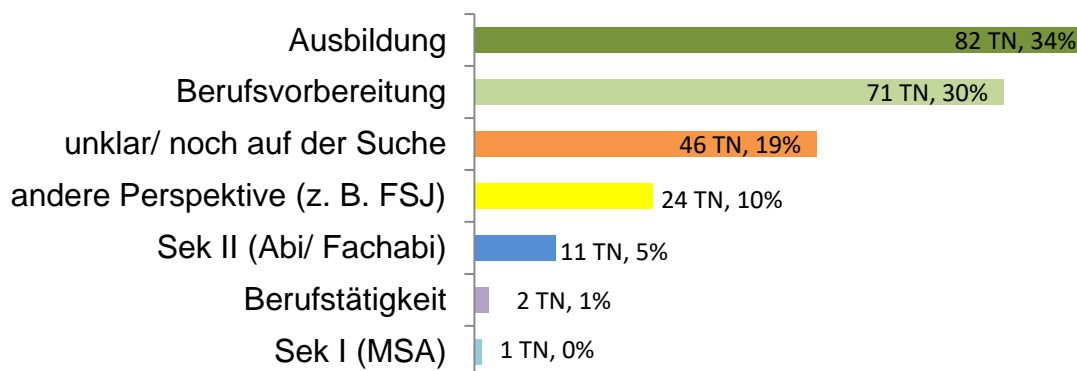
Am Ende des Schuljahres entschieden sich vier Jugendliche (2 %) das Schuljahr zu wiederholen, ein*e mit eBBR, ein*e mit BBR, ein*e mit BoA und ein*e ohne Abschluss. Sechs Jugendliche wechselten auf eine andere Schule.

Schulabschlüsse der Teilnehmer*innen des 10. Jahrgangs



Mit 78 % ist die Abschlussquote des 10. Jahrgangs erneut auf sehr hohem Niveau. Auch die Quote der Abgänger*innen mit einem Mittleren Schulabschluss (MSA) liegt mit 29 % nur um 1% unter dem hohen Wert des Vorjahres. Unter den 53 Jugendlichen, die keinen Abschluss erreicht haben, wird ein*e Jugendliche das *Produktive Lernen* im 10. Jahrgang wiederholen und ein*e wechselt an eine andere Schule.

Anschlussperspektive der 237 Abgänger*innen des 10. Jahrgangs



Die Ausbildungsquote ist um 3 % auf 34 % leicht gesunken, aber angesichts der pandemischen Lage wohl immer noch als sehr hoch einzustufen. Insgesamt sind weniger Jugendliche auf der Suche als im Vorjahr (-7 %), dagegen stieg der Anteil derjenigen, die in die Berufsvorbereitung (z. B. IBA) wechselten um 8 % an.

Die Jugendlichen mit einer anderen Perspektive werden mehrheitlich einen Freiwilligendienst antreten. Es sind jedoch auch einzelne Jugendliche darunter, die ein Praktikum machen oder ins Ausland gehen wollen.